

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-PTH/002(VI)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	Freitag, 07.11.2014		14:00Uhr	15:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.09.2014
- 4 Bericht zum III. Quartal 2014
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Wirtschaftsplan 2015 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg DS0407/14
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Prof.Dr. Matthias Puhle

Verwaltung

Frau Susanne Schweidler

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Bernd Reppin

Stadträtin Carola Schumann

Stadtrat Dr. Falko Grube

Stadtrat Christian Hausmann

Stadträtin Andrea Nowotny

Stadtrat Oliver Müller

Vertreter

Stadtrat Timo Gedlich

Beschäftigtenvertreter

Herr Matthias Gotot

Geschäftsführung

Frau Simone Riedl

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Tom Assmann

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Prof. Dr. Puhle eröffnet als Vorsitzender des BA EB PTH die heutige Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungs- und Ergänzungswünsche und wird deshalb von den Anwesenden bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.09.2014

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird durch die Anwesenden bestätigt.

4. Bericht zum III. Quartal 2014

Herr Kempchen führt an, dass der vorliegende Quartalsbericht auf einen positiven Jahresabschluss hinweist.

Laut seiner Einschätzung wird bei den Umsatzerlösen bis zum 31.12.14 eine Übererfüllung erreicht. Davon kann schon zum jetzigen Zeitpunkt mit Sicherheit ausgegangen werden, da bereits alle Vorstellungen bis zum Jahresende ausverkauft sind.

Bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein ebenso positives Ergebnis zu erwarten.

Hier spielen über Sponsoring und Förderungen erhaltene Drittmittel eine entscheidende Rolle.

Diese Mehreinnahmen spiegeln sich allerdings auch in den einzelnen Ausgabepositionen wider. So gibt es beim Materialaufwand eine Erfüllung von 117 Prozent im Quartal und 100 Prozent zum gesamten Jahr – diese werden größtenteils durch die genannten Mehreinnahmen oder zum Teil oder durch geringere Ausgaben in anderen Positionen gedeckt.

Der Mehraufwand entstand unter anderem durch Ausgaben für Gastspiele, wie Reise- und Übernachtungskosten etc. – durch die erhaltenen Einnahmen erfolgt wiederum eine Deckung.

Zu einer der größeren Positionen zählen die Honoraraufwendungen, wo bereits zum gesamten Jahr eine Erfüllung mit 108 Prozent erreicht ist.

Von Herrn Kempchen kommt in diesem Zusammenhang der Hinweis auf das biennial stattfindende Figurentheaterfestival – zusätzlich notwendige Honoraraufwendungen für dieses Festival wurden durch Einnahmen und Sponsoring gedeckt.

Die Ausgaben beim Personalaufwand sind aufgrund einiger Langzeiterkrankungen gemäßig.

Herr Kempchen weist auf den positiven Kostendeckungsgrad hin, der bei 20.5 % liegt.

Zum Ende seiner Ausführungen erwähnt er den Abschluss der neuen Theaterverträge, die dem PTH eine Beteiligung des Landes Sachsen – Anhalt an tarifrechtlich bedingten Kostenaufwachsen in Höhe von 29.000 Euro in 2014 sichert.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Wirtschaftsplan 2015 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt
Magdeburg
Vorlage: DS0407/14

Herr Kempchen erläutert den vorliegenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2015.

Er verweist zu Beginn auf die für 2015 geplanten KinderKulturTage, die biennial stattfinden. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Magdeburg, dessen Realisierung und Organisation dem Puppentheater übertragen wurde und wofür das PTH biennial 70.000 Euro von der LH Magdeburg erhält.

Er verweist auf die schwierige Vergleichbarkeit der einzelnen Wirtschaftsjahre hinsichtlich dieser Veranstaltung sowie des alle zwei Jahre stattfindenden Figurentheaterfestivals.

Im Hinblick auf die geplanten Einnahmen führt Herr Kempchen an, dass diese nicht mehr durch Besuchersteigerungen erreicht werden können, da die Auslastung bereits an ihre Grenzen gestoßen ist.

Deshalb musste eine neue Gebührenordnung erstellt werden – diese gilt seit September 2014. Die Auswirkungen werden allerdings erst ab Januar 2015 spürbar sein.

Auch hier führt Herr Kempchen nochmals den außerordentlich guten Kostendeckungsgrad des Puppentheaters an.

Auf die Frage von **Herrn Müller** hinsichtlich der Zuschüsse für das PTH durch die LH Magdeburg sowie das Land Sachsen-Anhalt sagt Herr Kempchen, dass dem Puppentheater auch vor dem Hintergrund des Theatervertrages für 2014 ein Dynamisierungsanteil von 92.000 € durch die Stadt bereitgestellt wurde.

In Hinblick auf die Mittelfristige Finanzplanung wird hingewiesen, dass diese Dynamisierung nicht berücksichtigt – laut Theatervertrag müsste sie sich analog des Landes Sachsen-Anhalt mit dem gleichen Betrag daran beteiligen.

Herr Müller geht nochmals auf das Thema einer vermehrten Gastspieltätigkeit durch das Puppentheater und damit eventuell finanzierbare zusätzliche Stellen für Puppenspieler ein.

Herr Kempchen erläutert Vor- und Nachteile anhand einer Modellrechnung.

Als Ergebnis dieser Rechnung nennt er 40 notwendige zusätzliche Gastspiele als unrealistisch – nur dann kann eine Kostendeckung zu erreicht werden.

Darauf sagt Herr Müller, dass unbedingt einen Stellenaufwuchs notwendig ist, da die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen.

Es kommt auch nochmal ein Hinweis auf die Langzeiterkrankten.

Prof. Puhle äußert seine Meinung dahingehend, dass das durchaus vorhandene Problem des Stellenplanes gut vorbereitet und begründet werden sollte, um es in den Haushalt 2016 einzubringen.

Herr Kempchen verweist nochmals auf die kulturell-ästhetischen Bildung und die Vielzahl an Projekten in diesem Bereich, die keine originäre Aufgabe des Puppentheaters sondern eine zusätzliche Aufgabe darstellen und bei welcher ein ungeheurer Nachfragebedarf besteht.

Mit nur einer Theaterpädagogin am Haus werden Vor- und Nachbereitungen zu Inszenierungen, pädagogische Führungen durch die Sammlung, Workshops, PuppenspielClub und anderes durchgeführt.

Um keinen Qualitätsverlust zu erleiden, besteht hier ebenfalls dringend Diskussionsbedarf.

Prof. Puhle bittet um Abstimmung zur vorliegenden Drucksache – diese wird einstimmig angenommen.

Herr Kempchen geht zum Abschluss der Beratung noch auf das Mitteldeutsche Figurentheaterzentrum ein, welches hier in Magdeburg etabliert werden soll.

Er ist der Ansicht, dass das Puppentheater auf dem besten Weg dahin ist.

Denn mit dem Theater – der Figurenspielsammlung sowie der Jugendkunstschule wurden wichtige Säulen dafür geschaffen.

Die noch notwendige Forschungs- und Archivarbeit kann momentan aus den vorab genannten personellen Gründen zwar nicht geleistet werden, aber trotz allem konnte das Puppentheater mit „Kasper und Konsorten“ eine zweite Publikation herausgeben, die mit Bezug zum Magdeburger Puppentheater Einblick in verschiedene Entwicklungsstufen des Puppenspiels gibt.

Dieses Buch hat bisher großen Anklang gefunden.

Prof. Puhle bedankt sich für die Ausführungen und beendet die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Prof.Dr. Matthias Puhle
Vorsitzende/r

Simone Riedl
Schriftführerin